

Tätigkeit des Kriegswucher- amtes.

Das Kriegswucheramt veröffentlicht den Tätigkeitsbericht für die vergangene Woche.

Aus ihm geht hervor, daß es während der abgelaufenen Woche 137 Warenposten beschlagnahmt hat, darunter auch 21 Kisten Würfelzucker, die einem Großunternehmer im Schleichhandel angeboten worden waren. Der Differenz der Ware, ein wegen Betruges schon schwer abgestraftes Individuum, wurde dem Landesgericht eingeliefert. Im Zuge dieser Amtshandlung fand eine Revision in einem Gemischtwarenversteiß im 10. Bezirk statt, wo ein verhältnismäßig großes Lager von Friedensseife vorgefunden und beschlagnahmt wurde. Ferner ist der Lederaalantierarbeiter Gottlieb Großmann wegen Schleichhandels mit Zucker dem Landesgericht eingeliefert worden. Er wurde vor kurzem angehalten, als er eben mit einem einbännigen Fuhrwerk, auf dem sich 450 Kilogramm Zucker befanden, durch die Akademiestraße fuhr. Durch Erhebungen wurde festgestellt, daß Großmann gemeinsam mit dem Inkantisten Max Frankl einen lebhaften Schleichhandel mit Zucker betrieb. Die beiden hatten in der letzten Zeit eine Anzahl von größeren Unternehmungen mit Zucker beliefert. Die Herkunft des Zuckers konnte bisher nicht festgestellt werden; das Kriegswucheramt setzt die Erhebungen fort.

Vor wenigen Tagen wurde der Fabrikant Karl Bribila dem Landesgericht eingeliefert, weil er mehrere tausend Waaggons Kartoffeln zu einem übermäßigen Preis anbot.

Der Sädecinkäufer Abraham Abend wurde wegen Aufkaufes von Säcken der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Seine Abschaffung ist in Erwägung gezogen worden.

Ein unter dem Namen „Schwabenzauber“ in den Handel gebrachtes Waschmittel wurde angesichts seines bedenklich hohen Preises einer Prüfung unterzogen; hierbei wurde festgestellt, daß der dringende Verdacht der Preistreiberei vorliegt. Der Erzeuger sowie die Zwischenhändler wurden daher der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Das Kriegswucheramt gelangte ferner auf vertraulichem Wege zur Kenntnis, daß von dem Geschäftsführer eines Warenhauses im 14. Bezirk Kleider und Stoffe ohne Bedarfsbescheinigungen abgegeben werden. Die Erhebungen ergaben die Richtigkeit dieser Mutmaßung. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß dieser Geschäftsführer gegen Lebensmittel Waren verschiedener Art ohne Einhaltung der behördlichen Vorschriften abgegeben hat. In seiner Wohnung wurde ein Sack Mehl gefunden und beschlagnahmt.

Die in den letzten Tagen erfolgte Ausfendung der Benützungsscheine, durch die den Gasabnehmern die zulässige Gasverbrauchsmenge bekanntgegeben wird, hatte eine Flut von Gesuchen um Erhöhung des Gasquantums zur Folge. Täglich laufen im Kriegswucheramt nahezu hundert Ansuchen ein, die jedoch im Hinblick auf die Notwendigkeit einer strengen Durchführung der Sparmaßnahmen zum weitaus größten Teil abgewiesen werden müssen. Die Ueberwachung der Gast- und Kaffeehäuser

wurde fortgesetzt, wobei in der abgelaufenen Woche 15 Betriebe beanstandet wurden.

Die freiwilligen Ernährungsaufsichtsorgane übernahmen während der abgelaufenen Woche 226 Anzeigen zur Bearbeitung.